

FSC-GRUPPENZERTIFIZIERUNG FÜR WALDBESITZENDE

VOR ALLEM KLEINE WALDBESITZENDE PROFITIEREN DURCH AUSTAUSCH, GEMEINSCHAFT UND NIEDRIGE KOSTEN EINER ZERTIFIZIERUNG



Gemeinsam eine Forstwirtschaft mit hohen ökologischen und sozialen Ansprüchen umzusetzen und sich gegenseitig stärken – das ermöglicht die FSC-Gruppenzertifizierung. Seit 1998 gibt es die Möglichkeit für Waldbesitzende, sich zusammenzuschließen und als Gruppe eine FSC-Zertifizierung zu erhalten. Da so die Zertifizierungskosten pro Hektar Waldfläche gegenüber der Einzelzertifizierung reduziert werden, können vor allem Personen mit kleiner Waldfläche sparen: Je nach Gruppengröße können die durchschnittlichen Zertifizierungskosten bei 50 Cent pro Hektar oder auch weniger liegen.

Doch die niedrigen Kosten sind nicht der einzige Vorteil einer FSC-Gruppe. Angesichts der zunehmenden Komplexität der Anforderungen an die Waldbewirtschaftung, gerade auch vor dem Hintergrund des Klimawandels, wird es für den Einzelbetrieb immer schwieriger, auf dem Laufenden zu bleiben. Vor allem privaten Waldbesitzenden mit kleiner Waldfläche fehlt es oft an Expertise und Austauschmöglichkeiten. Der Dialog in Gruppen, die ähnliche Werte und Ziele verfolgen, bietet hier Unterstützung von Gleichgesinnten und gibt das Gefühl, nicht allein zu sein. Das bestätigt auch pensionierter Förster und Privatwaldbesitzer Klaus Bernhart, Mitglied in der kürzlich zertifizierten „Main-Spessart-Würzburg Gruppe“: „Ich habe den Gruppenzertifizierungs-Prozess als sehr positiv erlebt, weil man dort in einen Erfahrungsaustausch kommt, den

man als Einzelkämpfer nicht hat und sich gegenseitig unterstützen kann. Das sehe ich als großen Vorteil und daher würde ich auch Personen mit kleinerer Waldfläche, wie ich sie bewirtschaftete, zu einer FSC-Zertifizierung raten.“

Im Gruppenzertifizierungs-Modell schließen sich mehrere Waldbesitzende zusammen, bereiten sich gemeinsam vor und durchlaufen als Gruppe das Audit zur Zertifizierung. Es gibt keine Einschränkungen für die Art oder Größe der Mitglieder, nur grenzüberschreitende Gruppen sind nicht zulässig. Die wichtigste Rolle spielt hierbei die Gruppenleitung, die für die Dokumentation und Kommunikation innerhalb der Gruppe sowie zum Zertifizierer zuständig ist. Die Schritte, die zur Zertifikatserlangung notwendig sind, sind bei einer Gruppe dieselben wie bei einer Einzelzertifizierung. Die Anforderungen an die Gruppe sind allerdings anders, denn es kommen interne Audits unter den Gruppenmitgliedern und Regelungen zur Gruppenorganisation hinzu. Dadurch ergibt sich ein höherer Kommunikationsbedarf, vor allem am Anfang des Zertifizierungsprozesses, was sich über die gesamte Zertifikatslaufzeit von fünf Jahren jedoch deutlich reduziert. Zusätzlich zur gegenseitigen Unterstützung bei der FSC-Zertifizierung ergibt sich für Gruppenmitglieder die Möglichkeit, sich auch bei anderen Themen aneinander zu orientieren und dadurch Aufwand zu reduzieren. So können zum Beispiel Beschaffungen

FSC-GRUPPENZERTIFIZIERUNG



Auditoren bei der Waldbegehung. Auch Arbeitssicherheit und Unfallverhütungsmaßnahmen spielen eine Rolle.



oder der Holzverkauf gemeinsam geregelt werden. „Viele Bedenken bezüglich des FSC-Standards sind unbegründet. Am Ende war es weniger Aufwand als erwartet und angemessen für das, was man bekommt. Und vor allem: zusammen ist's einfach schöner“, fasst auch Ralf Schmidl, Gruppenleiter der Main-Spessart-Würzburg-Gruppe, seine Erfahrungen zusammen.

In Deutschland gibt es mittlerweile 14 FSC-Gruppen mit sehr unterschiedlichen Strukturen. Die größte Gruppe in Deutschland hat über 200 Mitglieder, die kleinste nur drei. Als Gruppenleitungen wirken oft staatliche Forstämter oder kommunale Forstbetriebe. Die bestehenden Gruppen sind überwiegend regional beschränkt und bieten z.B. allen Waldbesitzenden in einem Landkreis die Möglichkeit, teilzunehmen. Doch es gibt auch eine Gruppe, die deutschlandweit aktiv ist. Hier kann jeder Waldbesitzende in Deutschland Mitglied werden. Die Voraussetzungen zur Teilnahme sind von jeder Gruppe individuell vorgegeben, z.B. bieten Forstämter oft die Teilnahme nur für Betriebe an, die auch einen Beförsterungsvertrag abgeschlossen haben. Bereits über 300 Waldbesitzende sind in einer FSC-Gruppe organisiert, die teilnehmenden Betriebe sind zwischen 10 und 12.000 Hektar groß.

Text: Julia Bouwer



Mehr Informationen und eine Übersicht aller FSC-Gruppen finden Sie auf unserer Internetseite: <https://www.fsc-deutschland.de/Wald/waldzertifizierung/>



COC-GRUPPENZERTIFIZIERUNG

ERLEICHTERTER ZUGANG ZUM FSC-SYSTEM FÜR KLEINE BETRIEBE



Die FSC-Gruppenzertifizierung ist speziell für kleine, unabhängige Unternehmen konzipiert und vereinfacht die Zertifizierung, indem sie die technische Unterstützung und Überwachung durch eine Zentrale nutzen.

Sei es auf Grund einer Kundenanforderung oder aus eigenem Antrieb heraus, das FSC-Zertifikat hat sich auf dem Markt fest etabliert und stellt ohne Frage einen bevorzugten Marktzugang dar. Unternehmen in allen Bereichen der Produktionskette (Chain of Custody, COC) beschäftigen sich mit den Anforderungen einer Zertifizierung, die für viele kleine Betriebe jedoch eine relevante Herausforderung darstellen kann.

„Das schaffe ich niemals“, wird sich das eine oder andere Kleinunternehmen beim Thema FSC-Zertifizierung denken. Und dennoch sind schon über 550 von ihnen in Deutschland zertifiziert.

Wie bewältigen kleine und mittlere Unternehmen den Zertifizierungsaufwand?

Wie ist es dazu gekommen? Wie konnten so viele kleine und mittlere Unternehmen den Aufwand einer FSC-Zertifizierung stemmen?

Die Antwort lautet: Gruppenzertifizierung. Die Teilnahme an einer FSC-Gruppen-COC-Zertifizierung stellt für kleine Betriebe eine Alternative dar, um einen begleiteten Zugang zum FSC-Markt zu finden. Sie ist speziell für die Zertifizierung von kleinen, unabhängigen Unternehmen konzipiert und vereinfacht die

Zertifizierung, indem sie die technische Unterstützung und Überwachung durch eine Zentrale nutzen. Durch den Zusammenschluss zu einer Gruppe kann die Zertifizierung von mehreren Betrieben einfacher und flexibler stattfinden. Die jährliche externe Überprüfung von jedem einzelnen Unternehmen seitens der Zertifizierungsstelle wird hierbei ersetzt durch eine intern organisierte Überprüfung, die durch eine Gruppenleitung vorgenommen wird. Hieraus können sich günstige Möglichkeiten für Organisation und Kosten ergeben und gleichzeitig der Grundsatz aufrechterhalten werden, dass alle zertifizierten Unternehmen jährlich überprüft werden. Mittlerweile ist fast jeder achte für die Chain of Custody zertifizierte Betrieb in Deutschland Mitglied einer solchen Gruppe.

Den Anfang in Deutschland machte „Meisterteam“ vor mehr als 20 Jahren als erster Anbieter eines Gruppenzertifikates. Inzwischen verteilen sich die Betriebe auf schätzungsweise 500 Gruppen weltweit, davon sechs in Deutschland.

Gruppenzertifizierung in der Praxis

Wie kann die Zertifizierung unterschiedlicher Unternehmen als eine Gruppe funktionieren, ohne, dass dabei die Glaubwürdigkeit des Systems verloren geht?

COC-GRUPPENZERTIFIZIERUNG



Auch Handwerksbetriebe nutzen die Gruppenzertifizierung, um vereinfacht vom FSC-System profitieren zu können.

Zertifikatsmanager:innen, Gruppenleitungen und Auditor:innen müssen sich zusätzlich qualifizieren, zudem ist die Gruppengröße auf höchstens 500 Betriebe limitiert. Die erhöhte Anzahl an internen Audits stellt die Einhaltung der Regeln sicher. Gleichzeitig bietet die Bündelung in Gruppen den Betrieben viele Vorteile. Dazu zählen Schulungen, standardisierte Dokumente, eine vereinfachte Umsetzung der Zertifizierung in Bezug auf Neuerungen im Regelwerk und weitere technische Lösungen. Durch diese Maßnahmen sind Betriebe in einem Gruppenzertifikat im Rahmen der FSC-COC-Zertifizierung gleichwertig im Vergleich zu Einzelzertifikaten. Das betrifft die Kennzeichnung von Produkten, die Benennung auf Verkaufsdokumenten sowie die Bewerbung der eigenen Zertifizierung.

Wer ist für eine Teilnahme in einer Chain of Custody (COC) Gruppe geeignet?

Teilnahmebedingungen sind eine Betriebsgröße von maximal 15 Mitarbeitenden oder alternativ ein Jahresumsatz von unter drei Millionen Euro. Dadurch ist das Potenzial allein in Deutschland riesig, rund 85 Prozent der Unternehmen beschäftigen hierzulande nicht mehr als elf Mitarbeitende. Eine FSC-COC-Zertifizierung steht allen Unternehmen

offen und kommt somit sowohl für Produktionsunternehmen und Werkstätten in Frage als auch für Handelsunternehmen mit Weiterverkauf an Geschäftskund:innen. Die Produktkette (Chain of Custody) bleibt wie bei der üblichen COC-Zertifizierung bis zu den Endverbraucher:innen geschlossen und nachvollziehbar.

Für die Teilnahme an einer Zertifizierungsgruppe können sich Organisationen und Unternehmen einfach an eine der bestehenden Gruppenleitungen wenden. Mit diesen vereinbaren sie alle weiteren Schritte bis zur Zertifizierung bzw. der Aufnahme in das Gruppenzertifikat. Diese kann bei entsprechender Vorarbeit auch relativ schnell erfolgen und damit eine Möglichkeit zum Angebot von FSC-zertifizierten Produkten eröffnen. Aus „FSC-Zertifizierung ist mir viel zu aufwändig“ wird so mit überschaubarem Aufwand ein: „FSC-zertifiziert kann ich auch anbieten“!

Text: Lucas Lücken

